

Mal zu kühl, mal zu mild

Im mittleren Herbstmonat Oktober fielen in Schwörstadt nur 71 Prozent des normalen Regens

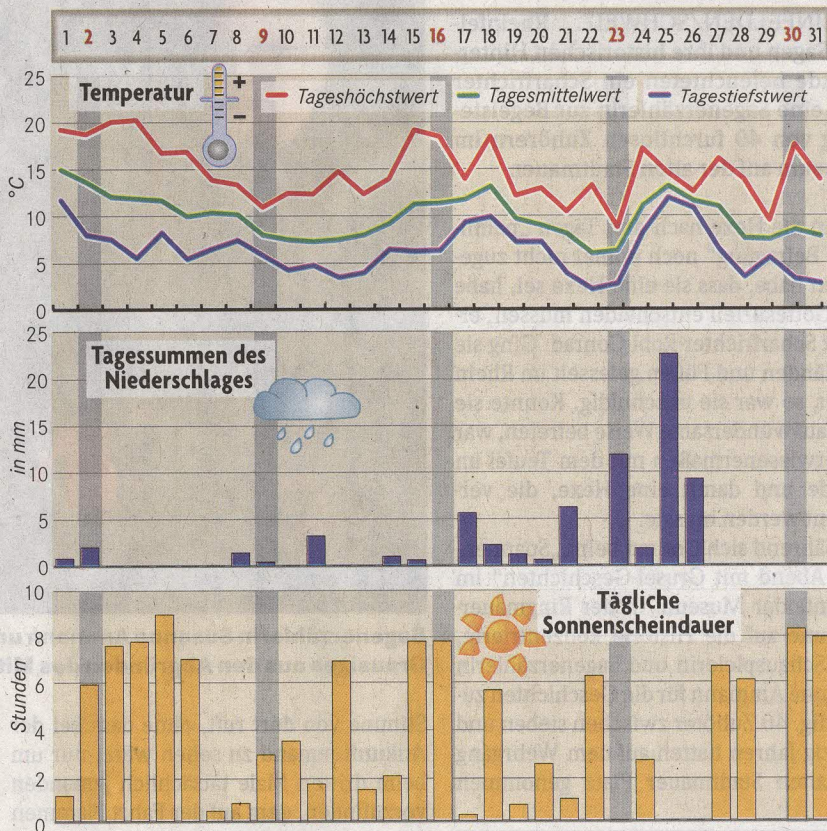
Von Helmut Kohler

SCHWÖRSTADT. Der Oktober riss die Region schlagartig aus dem ungewöhnlich warmen Spätsommer. Nach den zurückliegenden fünf Jahren mit zu warmen Oktobermonaten in Folge war der mittlere Herbstmonat dieses Jahr 0,4 Grad Celsius (°C) zu kalt, mit 70,6 Litern pro Quadratmeter (l/m^2) fielen nur 71 Prozent des langjährigen Oktoberniederschlags und im Gegensatz zum gesamtdeutschen Oktobermittel 2016 schien die Sonne mit 119:25 Stunden 5 Prozent über dem Oktobersoll.

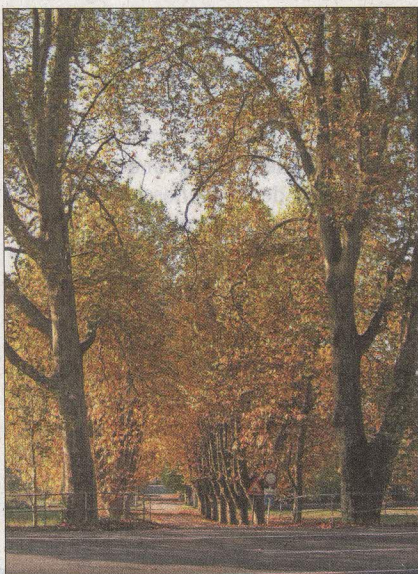
Mit den Tiefs „Walburga“ und „Xun“ startete der mittlere Herbstmonat mit jahreszeittypischen Temperaturen wolkig. Die 2,8 l/m^2 Regen der ersten beiden Oktobertage brachten jedoch keine Abschwächung der seit drei Monaten anhaltenden Trockenheit. Ab dem Tag der deutschen Einheit glänzte der Oktober durch Hoch „Peter“ nach seinem Fehlstart aber wieder von der goldenen Seite. Nachdem sich die Frühnebelfelder gelichtet hatten, zeigte sich der Altweibersommer an den folgenden Tagen erneut von seiner besten Seite. Es wurde jedoch von Tag zu Tag käl-

Wetterwerte im Oktober in Schwörstadt

Station
Schulstraße
304 m über NN



BZ-GRAFIK QUELLE: DWD



Den Goldenen Oktober gab es auch in Schwörstadt. FOTO: HELMUT KOHLER

ter, so dass am 7. unter einer zähen Hochnebeldecke nur noch eine Tageshöchsttemperatur von 13,7°C erreicht wurde.

Nach fünf niederschlagsfreien Tagen in Folge sorgte Tief „Zofia“ am 8. und 9. Oktober neben starker Bewölkung auch für etwas Regen. Bis zum 15. wurden feuchte und kühle Luftmassen in die Region geführt. Der durch Hochnebel und Wolken bedeckte Himmel lockerte jedoch immer wieder auf, so dass neben einzelnen kurzen Regenschauern die Sonne täglich im Schnitt zwei bis drei Stunden schien.

Die zweite Oktoberhälfte begann mit kurzem Zwischenhocheinfluss deutlich wärmer, bevor am 17. Tief „Christa“ mit frischeren Temperaturen, Wolken und Regenschauern die Regentschaft übernahm. Bei weiter wechselhaftem Wetter gingen die Temperaturen ab dem 19. Oktober mit Tief „Danielle“ nochmals deut-

lich zurück, so dass die Tageshöchsttemperaturen nur noch auf 12°C anstiegen und die Nachttemperaturen bis auf 2°C sanken. Am 23. gab es mit nur 8,6°C die kühlgste Tageshöchsttemperatur des Monats. Unter der Regie von Tief „Elisabeth 2“ und etwas Föhnunterstützung stieg die Temperatur am 24. auf 17°C an. Nach dem Föhnende war am 25. Oktober mit 22,6 l/m^2 der höchste Tagesniederschlag des Monats zu messen, wobei es von 1 Uhr bis 5 Uhr morgens innerhalb nur 4 Stunden 20 l/m^2 regnete. Vom 27. bis zum Monatsende kamen wir in den Einflussbereich des kräftigen Hochs „Quinn“, aber es ist Herbst und wie für herbstliche Hochdruckwetterlagen typisch bilden sich in den Nächten oft Nebel oder Hochnebel. Mit frostfreien Nächten und Tagestemperaturen bis 16°C waren die letzten Oktobertage zu mild.